

bereit wäre ich hinsichtlich auch nach Berlin befahren und habe Herrn Dr. Sack verschickte Ausfertigung zu dem Fall gemacht.

Gleichzeitig gab ich Herrn Röhm von Kenntnis, dass Herr Obl. Schulz durch eine persönliche Aussprache die Situation klären will und dass ich dies auch für absolut richtig halte und mich dementsprechend ihm zur Verfügung stelle. Dies hat aber bei Herrn Röhm sehr wenig Gegenliebe gefunden. Röhm ist so weitend geworden, dass er sofort jeden Verkehr mit mir abgebrochen hat, keine Briefe von mir beantwortet und sogar allen Adjutanten ausdrücklich und wiederholt jeden Verkehr mit mir verbietet.

Sie sehen, sehr geehrter Herr Zampow, dass ich durch meine Objektivität in des Heufels Küche gekommen bin und mich nun in schärfstem Gegensatz zu Röhm befinde. Ich wäre Ihnen auch dankbar, wenn Sie Herrn Obl. Schulz nochmal bitten könnten mit mir persönlich die geplante ausführliche Aussprache so rasch wie möglich herbeizuführen. Das gibt nämlich jetzt einen mächtigen Skandal, der im Interesse der Partei auch vermieden werden müsste.

Da Röhm nicht und keine Tätigkeit für die Partei oder besser für ihn, nicht mehr deckt bzw. es so darstellen möchte als ob ich selbstständig Politik betriebe, habe ich mich schließlich für inaktivität entschieden. So sei ich nicht gezwungen selbst meine Rechte durchzusetzen und habe auch in diesem Sinne ein Verfahren gegen mich beim Uchls beantragt.

Mit Rücksicht auf die beiden zu erwartenden Prozesse (ich bin in der Zwischenzeit nun auch von der Partei beschuldigt worden - um dem Fass den Boden abzuschlagen - auf Hitler ein Attentat geplant zu haben!), sehe ich mich besonders veranlasst, alles zu tun, um die Klärung dieses Parteisimpfes unter allen Umständen und mit allen Mitteln durchzuführen.

Seien Sie bitte so lebenswürdig und geben Sie mir recht bald und ausführlich Bescheid! Wenn kommen Sie denn wieder einmal nach hierher? Es grüße Sie und Ihre Frau Gemahlin herzlichst!
Ihr

Quelle: Original des Schreibens im Nachlass Obl. Schulz.

Abschrift

Georg Bell

Einschreiben

An die Reichsleitung der NSDAP

München

Braunes Haus

Berlin, den 8. Oktober 1932

Ich erkläre hiermit meinen Austritt aus der NSDAP. Anlässlich des Beleidigungs-Prozesses der Herrn Schwarz und Schulz gegen die „Münchener Post“ hat SA-Stabschef als einer der obersten Führer der Partei zwei gewundene Erklärungen abgegeben, die teils völlig unklar sind, teils die Tatsachen entstellt und auch verkehren, meine Person bzw. die Rolle, die ich spielte, zu verneinen. Ich unterlasse es, darüber ein Wort zu verlieren. Ich stehe aber hochmals dazu fest, dass ich stets und allein im Auftrag Röhm's gehandelt und keine meiner Schritte ohne Röhm's Einwilligung getan habe - gleichgültig, ob ich für Röhm in Genf, Paris, London, Berlin oder zuletzt in Magdeburg tätig gewesen bin. Ich habe deshalb auch niemals aus diesen und noch besonderen Gründen von jemand anderem als Röhm Aufträge entgegennehmen können. Im übrigen hat Stabschef Röhm ja nicht nur bei der SPD Unterstützung gegen die politische Leitung der NSDAP gesucht. Röhm trennte sich von mir erst, als ich

1. ihm darauf aufmerksam machen musste, dass ich nicht ebenfalls homosexuell bin, seinen intimen Freund Graf Du Moulin (der selbst für Herrn Hitler Tabu ist) einen vernichtenden Kritik als „Chief des Nachschubdienstes“ unterzog.
2. mich weiterte dem SA-Stabschef Röhm den Kopf des Parteigenossen Schulz vor die pp. Füße zu legen!

Diese Details und weitere Einzelheiten werde ich Ihnen im kommenden Prozess noch unter Eid mit Dokumenten und Zeugen besonders belegen.

Da Herr Hitler u.a. auch diese unglaublichen Zustände in seiner Reichsleitung kennt, und zwar seit langem, er aber z.B. Röhm noch weiter duldet, so beweist dies endlich definitiv, dass Herr Hitler auch nicht einmal den Versuch machen will, eine Säuberung vorzunehmen. Damit wird aber jede meiner Anstrengungen, wie ich in diesem Sinne schon gemacht habe und noch machen wollte gänzlich erfolglos bleiben.

Hierdurch ergibt sich für jeden denkenden Menschen die zwingende Notwendigkeit, solange aus der NSDAP auszutreten, als solche „Führer“ Form und Inhalt der Partei bestimmen. Wie könnte Hitler Deutschland retten, wenn er nicht einmal in seinem eigenen Haus Ordnung und Sauberkeit schaffen kann!

Hochachtungsvoll !

gez. Bell

Quelle: Abschrift des Schreibens im Nachlass Dr. Schulz.

Gg. Bell

z.Z. Hotel zur Traube

Salzburg 18/3/33

Mein lieber, sehr verehrter Herr Moritz,

Nach meinem letzten Entschuldigungsschreiben von Berlin aus, komme ich erst heute, nach einer Woche sehr unbeschwerter Erlebnisse wieder einmal dazu einen Brief zu schreiben.

Das nationale Erwachen hat nämlich sofort auch meiner gedacht. Schon in der ersten Nacht des „Umsturzes“ überfiel ein halbes Dutzend wildgewordener Burschen, die vorgaben ein SA-Kommando zu sein, meine Schwiegermutter und meine Braut mit Automobilen in Krottenmühl. Die Kerle behielten sich wie die Schweine und klangen was sie brauchen konnten.

Nachdem sie Fenster und Türen eingeschlagen und das Telefon zerstört hatten, stellten sie das ganze Haus auf den Kopf. Als meine Schwiegermutter nach einem Ausweis fragte, hielten ihr die Revolver die Pistolen auf die Brust und sagten, dass sei der Ausweis.

In der zweiten Nacht kamen dann zur Abwechslung uniformierte SA-Männer unter der Führung eines Gefreiten Sprell. Das ist jedenfalls der gleiche Herr, der wegen der Breslauer Affären in Italien saß. Hier nehme ich nun mit Bestimmtheit an, dass dieses Kommando speziell im Auftrag Röhm's als Privatrecksexekutive erschien - jedenfalls mit der bestimmten Weisung, mich zu meinen Vätern zu versammeln.

Auch diese frisch erweckten Vertreter des neuen Deutschland durchsuchten das ganze Haus, um mich zu finden. Zum Glück für sämtliche Interessierte war ich aber ebenfalls nicht anwesend um mit diesen schwerbewaffneten Helden persönlich zu verhandeln. So beschränkten sich die braunen Krieger darauf, meine Angehörigen schlecht zu behandeln und zu erschrecken. Das war jedenfalls sehr mäßig.

Natürlich schickte man nun zwei Beamte nach Krottenmühl, um mich offiziell in Schutzhaft zu nehmen. Pech! Ich war wieder nicht da!